

Heinrich ist dabei äußerst guter Laune gewesen und hat sich auf die verbindlichste Weise geäußert. Auch Augusti hat opponirt, zuletzt Dr. Grauert. Eine Theses hatte mir Heinrich gegeben, die vielen Anstoß erregt hat und auch wohl mußte; sie lautet folgendermaßen: philologiae non opus est philosophia. Wenn Sie vielleicht glauben, daß diese Theses auch drüben anstößig sey, wäre es vielleicht gut, mitzutheilen, wie ich dazu gekommen. An Thormann werde ich bestellen, was Sie mir haben sagen lassen; die Druckkosten sind größer geworden als ich vermuthete, auch die Abhandlung; denn sie macht volle 12 Bogen. Die Promotions-Gelder brauchen nicht, glaube ich, gleich bezahlt zu werden; wenn es der Fall seyn sollte, bin ich nach Ihrer mir gegebenen Erlaubniß so frei, mich an Welcker zu wenden. Um die Post nicht zu verfehlen, füge ich nur noch hinzu, daß alles in Ihrem Hause in bester Ordnung, und daß es mich sehr freuet, so bald das Vergnügen haben zu können, Sie hier zu sehen und zu meinen Indischen Studien ungestörter zurückkehren zu können.

In großer Eile

Ewr. Hochwohlgebohren

danfbarster und ergebenster

[Bonn] Sonnabend Mittag; $\frac{30}{6}$ 27. Chr. Lassen.

73. An Lassen.

Cöln im Kaiserlichen Hof Freitag Abend d. 6ten Oct. [1827]

Theuerster Freund,

Ich bin gestern wohlbehalten hier angekommen, und habe heute sogleich den ganzen Vormittag zur Besorgung